

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Durchleuchtigsten Erz-Herzogen zu Oesterreich Leben, Regierung und Groß-Thaten

Von dem aller-preiswürdigsten Urheber dieses höchst-löblichsten
Erzhauses Rvdolpho, Grafen von Habsburg, so wol aus diesem Haus, als
dieses Nahmens, Erstem Römischen Kayser an, biß in die
höchst-glückseelige Regierung der Römischen Kayserlichen Majestät
Leopoldi, und ... Josephi

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, 1695

Ernst

urn:nbn:de:bsz:31-101147

Ernst Herzog in Oesterreich.

R. 159



Nuquam eadem.

7

20

konnte/ wie Er dann/ dieses mit der Wahrheit zu behaupten/ das kupferne Dach der Inspruckischen Canzlen mit 200000. Ducaten vergulden lassen/ welches nunmehr viel stärker von Gold seyn solle/ weil die Sonne ihre Wirkung dabey trefflich spühren lassen/ wie die Probe vor einigen Jahren solches gezeiget/ indem ein abgefallenes Stück weit hinein verguldet gefunden worden.

Endlich starb Herzog Friderich An. 1439. den 25. Jun. in Inspruck/ und ward im Kloster Stombs begraben/ als Er vorher alle vordessen verpfändete Güter an Oesterreich wieder eingelöset/ und eine Million gemünzten Schazes hinterlassen. Sein Sinn- und Spruch-Bild war ein auf dem Altar in die Höhe steigendes Feuer/ mit dieser Beschrift:

Quiescit in sublimi.

Es ruht nicht eh/
Als in der Höh.

Er war ein trefflicher Haushalter/ und erforschte vielmals/ in verstellter Kleidung/seiner Diener und Beambten Verfahren bey seinen Unterthanen. Zwenmal hatte Er sich vermählet: Erstlich mit Elisabeth/ Kayfers Ruperti Tochter An. 1406. Sie starb aber drey Jahr hernach An. 1409. den 13. Decemb. als sie eine Tochter gleiches Namens geboren/ so bald nach der Geburt wieder verschieden. Ferner mit Anna/ Herzog Friderichs zu Braunschweig/ erwählten Römischen Kayfers/ Tochter/ mit welcher Er/ aufer zweenen Töchtern/ Margareth und Hedwig/ und einen Sohn/ Wolfgang/ so frühzeitig gestorben/ Erzhertzog Sigmunden erzeuget. (von welchem wir etwas besser unten ein mehrers melden wollen.) Diese seine letzere Gemahlin starb An. 1432. den 11. Augusti. Und liegen alle diese Hochfürstliche Personen in obgedachtem/ von Herzog Mainharden An. 1273. gestifteten Kloster Stombs/ 4. Meilen von Inspruck begraben.

Herzogs Friderici IV. jüngster Bruder / und Leopoldi III. Sohn/ Herzog

Ernst

wurde Anno 1377. geboren / und pflanzte die Steirmärkische Linie. In seiner Jugend lage er den Künsten fleißig ob / studirte auf der hohen

hen Schule zu Bononien / und besuchte An. 1411. das heilige Land. Wegen seiner starken Leibes-Kräften / und tapfern Helden-Muths / wurde Er Ferreus, der Eiserne genennet. Er hatte zwar Anfangs mit seinem Bruder Herzog Leopolden IV. wegen Herzogs Albrechts V. Vormundschaft weit aussehende Strittigkeiten / welche aber (wie oben gehöret) eben noch zu rechter Zeit bengelegt worden; und als sein Bruder Friderich IV. vom Kayser Sigmunden in die Nacht erkläret worden / nahm Er sich desselben / und seiner Länder eiferig an.

War im übrigen ein recht Fried-liebender Herr / und ein höchst-preißlicher Fortpflanzter des Erzhauses Oesterreich / zumalen aus Ihme die bis 130 nacheinander gefolgte Römische Kayserer höchst-glücklich entsprossen.

Seine erste Gemahlin ware Margaretha / Herzogs Bugislaw V. in Pommern Tochter / mit der Er sich A. E. 1392. vermählte / und die Ihn zwar zu einem Vatter verschiedener / aber nicht lebhafter / Kinder gemacht. Sie starb A. E. 1410.

Die andere Gemahlin war Cimburg / Siemoviti / Herzogs in Masovien Tochter von An. 1412. welche von so trefflicher Leibes-Stärke ware / daß sie mit bloßer Faust einen Nagel solle haben in die Hand schlagen können. Es wird auch von ihr berichtet / daß sie völlige Lippen gehabt / und solche ihren Nachkommen / als ein Geschlechts-Mahl hinterlassen. Sie starb An. 1429. und liegt zu Lillienfeld besetzt.

Mit dieser lezern Gemahlin zeugte Herzog Ernst fünf Söhne / und vier Töchter / worunter drey Söhne und zwo Töchter in der ersten Jugend und Kindheit dahin starben / nemlich: (1) Ernst / (2) Rudolf / (3) Leopold / (4) Alexandra / (5) Anna starben jung / (6) Margaretha wurde An. 1331. Churfürstens Friderici II. Placidi zu Sachsen Gemahlin / und starb hernach An. 1486.

(7) Catharina wurde Caroli / Marggrafen zu Baden Gemahlin An. 1446. und starb A. E. 1493. den 11. December / zu Baden / als Stammes-Mutter der heutigen Herren Marggrafen zu Baden / begraben.

Von (8) Herzog Friderichen V. der hernach Römischer Kayser worden / und (9) Herzog Albrechten VI. soll etwas besser unten weitläuffig gehandelt werden.

Der

Der Vatter von diesen / nemlich Herzog Ernst / gieng A. 1424. den 9. Jun. zu Gráz in der Steirmark mit Tod ab / und fand sein Ruhe-Bett zu Rain. Sein Spruch-Bild war ein halber Mond / mit dieser Beschrift:

Nunquam eadem.

Niemalen zeigt Er sich
Ganz unveränderlich.

Oben haben wir p. 109. vernommen / welcher Gestalt Herzog Albrecht IV. nach seinem tödtlichen Hintritt nur einen einzigen Prinzen hinterlassen / der ware Herzog

Albrecht V.

Unter den Römischen Kaysern dieß Namens der II. ein dem Römischen Reich und Erzhaus Oesterreich absonderlich wol anständiger Herr / also daß man alle zu einem tauglichen Oberhaupt gehörige Fürsten-Tugenden an Ihme gefunden / weßwegen Er auch ein Wunderwerk der Welt benennet wurde; zumaln wol ein rechter Glückstern muß bey seiner Geburts-Stund geschienen haben / der Ihme so viel glückliche Einflüsse mitgetheilet / daß der gütige Himmel Ihme fast ein Mehrers nicht hätte zulegen können.

Als sein Vatter mit Tod abgieng / war Er erst zehenjährig / dannhero seine Vettern / die Herzogen Wilhelm / Leopold IV. und Ernst / die Vormundschaft über Ihn und seine Lande hatten / wie allbereit mit Mehrern angedeutet worden.

Endlich kam Er An. 1411. noch jung an die Regierung / war aber durch treffliche Anweiser zu allen Fürstlichen Wohlthäten dergestalt angeführet worden / daß Er sich der Tugend und Gerechtigkeit ernstlich beflissen / und alle Lasterthaten durchaus abgethan wissen wollte.

An. 1420. zog Er Kayser Sigmunden mit 4000. Reutern zu / wider die Sussen / mit welcher Mannschafft Er in solchem ganzen Krieg demselben stattliche Hülffe thäte. Das folgende 1421te Jahr verheyrathete Er sich mit gemeldten Kayser Erbprincessin Elisabeth / und bekam mit derselben das Fürstenthumb Mähren /

Q

und